

Bericht des Vorstandes über das Jahr 2013

Der Stiftungsrat tagte auf seiner 13. Sitzung gemeinsam mit dem Vorstand der Bürgerstiftung und der Stiftungsversammlung am 3. Dezember 2012 in Rendsburg. Die 14. Sitzung des Stiftungsrates fand statt am 12. August 2013 in der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel.

Im **Stiftungsrat** läuft im Dezember 2013 die Amtszeit folgender Mitglieder aus:

Prof. Dr. Eberhard Dall'Asta,
Jörg-Dietrich Kamischke
Bischofsbevollmächtigter Gothart Magaard
Stephan Richter
Rolf Teucher
Jochen von Allwörden
Nadina von Studnitz.

Die Stiftungsratsmitglieder erklären sich zu einer Wiederwahl bereit. Von Herrn Richter liegt zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichtes keine Rückmeldung bzgl. einer Wiederwahl vor.

Der Stiftungsrat besteht laut Satzung aus mindestens fünf, höchstens fünfzehn Personen. Der aktuelle Stiftungsrat hat derzeit 13 Mitglieder. Laut Satzung soll eine Amtszeit nicht länger als neun aufeinander folgende Jahre betragen.

Mitglieder des **Stiftungsrates** sind:

1. Anke Spoorendonk, Ministerin für Justiz, Kultur und Europa des Landes Schleswig-Holstein, Vorsitzende (qua Amt)
2. Prof. Dr. Eberhard Dall'Asta, Kronshagen
3. Beate Bäumer, Kiel
4. Manfred Buncke, Rendsburg
5. Jörg-Dietrich Kamischke, Kiel
6. Uta Körby, Lützhorn
7. Gothart Magaard, Schleswig
8. Ralph Müller-Beck, Kiel
9. Stephan Richter, Flensburg
10. Prof. Dr. Bernd Rohwer, Molfsee
11. Rolf Teucher, Rendsburg
12. Jochen von Allwörden, Kiel
13. Nadina von Studnitz, Kiel

Als Nachfolger von Herrn Dr. Henrik Skov Kristensen im **Wissenschaftlichen Beirat** hat der Stiftungsrat im April 2013 per Umlaufbeschluss Prof. Dr. Dr. Rainer Hering zum Mitglied des wissenschaftlichen Beirates berufen.

Die Amtszeit der Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirates lief im Juni 2013 aus; der Stiftungsrat hat im August 2013 per Umlaufbeschluss Herrn Dr. Garbe, Frau Dr. Jureit, Herrn Dr. Leppien und Herrn Prof. Dr. Pohl erneut zu Mitgliedern des Wissenschaftlichen Beirates berufen.

Herr Prof. Dr. Michael Ruck hat sich nicht für eine Neuberufung zur Verfügung gestellt. Der Vorstand dankt Herrn Prof. Ruck für die wertvolle Mitarbeit.

Mitglieder des **Wissenschaftlichen Beirates** sind:

1. Prof. Dr. Karl Heinrich Pohl, Kiel, Vorsitzender
2. Dr. Detlef Garbe, Hamburg, stv. Vorsitzender
3. Prof. Dr. Dr. Rainer Hering, Schleswig
4. Dr. Ulrike Jureit, Hamburg
5. Dr. Jörn-Peter Leppien, Harrislee

Der **Vorstand** tagte im Jahr 2013 insgesamt fünf Mal:

45. Sitzung am 25. Februar 2013 (Nordkolleg Rendsburg)
46. Sitzung am 22. April 2013 (Kiel, Ministerium für Justiz, Kultur und Europa des Landes Schleswig-Holstein)
47. Sitzung am 8. August 2013 (Kiel, CAU)
48. Sitzung am 1. November 2013 (Kiel, CAU)
49. Sitzung am 2. Dezember 2013 (Nordkolleg Rendsburg)

Derzeitige Mitglieder im **Vorstand** sind:

1. Prof. Dr. Gerhard Fouquet, Kiel, Vorsitzender
2. Guido Froese, Rendsburg, stv. Vorsitzender
3. Dr. Stephan Linck, Kiel
4. Dr. Christian Walda, Rendsburg
5. Annette Wiese-Krukowska, Kiel

Die 2. Amtszeit von Guido Froese läuft im Dezember 2013 aus. Herr Froese stellt sich für eine 3. Amtszeit zur Verfügung.

Die **Geschäftsstelle** wird vom Landeskulturverband Schleswig-Holstein e.V. (Sitz: Nordkolleg Rendsburg) und dessen Geschäftsführerin Katharina Perrey betreut.

Aktivitäten

Der Anstellungsvertrag von Herrn Dr. Harald Schmid als wissenschaftlicher Mitarbeiter der BGSH ist bis Ende 2013 verlängert worden und soll ab Januar 2014 entfristet werden.

Kernpunkte seiner Arbeit sind:

- Kommunikation mit den Gedenkstätten sowie ins Land hinein zur Steigerung der Wahrnehmung der Gedenkstätten in Schleswig-Holstein,
- wissenschaftliche Herausarbeitung bundesweiter Relevanz,
- Erarbeitung des Gedenkstättenkonzepts des Landes Schleswig-Holstein im Auftrag des Ministeriums für Justiz, Kultur und Europa,
- wissenschaftliche Konzeption/Begleitung von Ausstellungen,
- Erarbeitung eines fachdidaktischen Konzeptes „NS-Geschichte: Lernort Schleswig-Holstein“.

Hierzu arbeitet Dr. Schmid auch in diversen Gremien mit: in der beim Kulturministerium angesiedelten Arbeitsgruppe zur Zukunft der Gedenkstättenlandschaft und Erinnerungsorte in Schleswig-Holstein, als Beisitzer in der Landesarbeitsgemeinschaft Gedenkstätten und Erinnerungsorte in Schleswig-Holstein (LAGSH), im Steuerungsteam des Projektes ProGedenkstätten, zudem in der seit 2012 bestehenden Bundes-AG der Landesarbeitsgemeinschaften. Im Übrigen wirkt er in der Arbeitsgruppe Erinnerungskultur der Evangelischen Akademie der Nordkirche beratend mit und hat die Vernetzungsgruppe Gedenkstätten und Erinnerungsorte initiiert, die im Sommersemester 2013 eine Ringvorlesung zum Thema „Gedenkstätten, Erinnerungskultur und politische Bildung“ an der CAU organisiert hat.

Die Arbeit an einem landesweiten Gedenkstättenkonzept ist vorangeschritten. Ziel ist es, die Arbeit in den Gedenkstätten und an den Erinnerungsorten nachhaltig zu stärken und ein von Gedenkstättenträgern und ehrenamtlich in diesem Bereich tätigen Vereinen und Verbänden mitgetragenes Konzept zu entwickeln.

Die Grundlagen und Eckpunkte für die Gedenkstättenkonzeption wurden im Rahmen von zwei „Runden Tischen“, zu denen Ministerin Anke Spoorendonk eingeladen hatte, ausführlich diskutiert. In der erwähnten Arbeitsgruppe unter der Leitung von Staatssekretär

Dr. Eberhard Schmidt-Elsaëber wurde zuvor ein Eckpunktepapier erarbeitet, das als Grundlage des künftigen Landeskonzepts dienen soll.

Zudem sind im September 2013 zwei Anträge auf Bundesförderung eingereicht worden: „Historischer Lernort Neulandhalle“ und der Antrag auf Projektförderung für die KZ-Gedenk- und Begegnungsstätte Ladelund; letzteren hat Herr Dr. Schmid für die BGSH und in Koordination mit der oben genannten Arbeitsgruppe erstellt.

Die Entscheidung über die Anträge ist zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes noch nicht bekannt.

Vom 22. bis 24. März 2013 hat die diesjährige, wie in den Vorjahren von der BGSH geförderte **Landesgedenkstättentagung** zum Thema „Erinnerungs(ge)schichten. Umbrüche im Gedenken des Nationalsozialismus“ in Bad Malente stattgefunden. Im Fokus standen dabei die Debatten und Auseinandersetzungen um die Erinnerung an den Nationalsozialismus. Es ging u.a. um die Frage, wie unterschiedliche Generationen mit ihren jeweils eigenen Erfahrungshintergründen Erinnerung und Gedenken organisieren und gestalten.

Die 9. Landesgedenkstättentagung ist bereits in Planung, sie wird vom 19. bis 21. September 2014 stattfinden.

Im Sprecherrat der im letzten Jahr auch mit Unterstützung der Bürgerstiftung gegründeten LAGSH wirken seitens der BGSH Dr. Linck und Dr. Schmid mit. Die Landesarbeitsgemeinschaft hat sich 2013 intensiv an der Diskussion um die Weiterentwicklung der Gedenkstättenlandschaft beteiligt. In einer öffentlichen Vortrags- und Diskussionsveranstaltung am 23. Januar im Landeshaus in Kiel ging es um das Thema „Kiel als Erinnerungsort“. Die LAGSH nahm aktiv an den beiden „Runden Tischen“ ebenso wie an den Sitzungen der Arbeitsgruppe teil. Zudem hat sie Vorschläge zur konkreten Verwendung der zusätzlich verfügbaren Finanzmittel für die Gedenkstättenförderung erarbeitet und dieses Papier dem Kulturministerium unterbreitet.

Das Projekt zur Professionalisierung der Gedenkstätten in Schleswig-Holstein **"ProGedenkstätten"** unter der Leitung von Frau Karin Penno-Burmeister ist im Februar 2013 offiziell gestartet.

Die BGSH, die LAGSH, die Nordkirche und die Landesregierung verfolgen gemeinsam das Ziel, die Gedenkstätten- und Erinnerungsarbeit in Schleswig-Holstein weiterzuentwickeln und zu stärken. In diesem Kontext übernimmt ProGedenkstätten, das Projekt zur

Professionalisierung der Gedenkstätten in Schleswig-Holstein, die Aufgabe, strukturelle und kulturwirtschaftliche Grundlagen zu schaffen, die geeignet sind, die Arbeits- und Entwicklungsmöglichkeiten der Gedenkstätten in Schleswig-Holstein zu verbessern. Im November und Dezember 2013 hat ProGedenkstätten mit einer ersten Medienkampagne durch eine Serie historischer Zeitungsartikel auf das Projekt aufmerksam gemacht. Informationen hierzu und zu weiteren aktuellen Entwicklungen sind zu finden unter <http://progedenkstaetten-sh.de>.

Auch im Jahr 2013 erschienen zwei Ausgaben des **NEWSLETTERS GEDENKSTÄTTEN UND ERINNERUNGSORTE IN SCHLESWIG-HOLSTEIN**. Er bietet allen Aktiven und Interessierten in- und außerhalb der hiesigen Gedenkstätten und Erinnerungsorte regelmäßig einen aktuellen Überblick: mit Beiträgen zum Stand der Arbeit in den Gedenkstätten und deren Förderung, Berichten und Informationen aus den Gedenkstätten über Projekte, Veränderungen sowie Personalien. Zudem enthält der NEWSLETTER einen Veranstaltungskalender, ergänzt von Hinweisen auf aktuelle Neuerscheinungen zum engeren und weiteren Themenfeld „Nationalsozialismus, Gedenkstätten und Erinnerungskultur“. Im Mittelpunkt stehen dabei die regionalen Entwicklungen, angereichert mit einer Auswahl überregionaler Informationen. Der NEWSLETTER wird von Dr. Harald Schmid als Redakteur erstellt und per E-Mail versandt; überdies ist er auf der Website der Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten abrufbar.

Von September 2012 bis August 2013 hat die BGSCH gemeinsam mit der Landeszentrale für Politische Bildung Schleswig-Holstein und dem Jüdischen Museum Rendsburg einen Freiwilligen aus dem Programm „**Freiwilliges Bildungsjahr Politik**“, das seit 2012 von der Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung Schleswig-Holstein angeboten wird, beschäftigt. Diese Kooperation wird zunächst bis August 2014 fortgeführt.

Moritz Heinrich, der seit Herbst 2013 in dieser Funktion arbeitet, ist jedoch – anders als sein Vorgänger – nicht im Jüdischen Museum tätig; seine Einsatzstelle ist der Flandernbunker in Kiel-Wik. Zu seinen Aufgaben gehören u.a. die Presse- und Social-Media-Arbeit sowie die Betreuung der Wanderausstellung „9. November 1938: Die ‚Reichskristallnacht‘ in Schleswig-Holstein“.

Die Kosten für die Bezahlung von Herrn Heinrich sowie die anfallenden Fahrkosten teilen sich die Landeszentrale (zwei Drittel) und die BGSCH (ein Drittel).

Fördermaßnahmen

Gefördert wurde im Berichtszeitraum 2013:

1. Gedenkstätte Ladelund – institutionelle Förderung in Höhe von 30.000,00 Euro
2. Gedenkstätte Kaltenkirchen – institutionelle Förderung in Höhe von 10.000,00 Euro
3. Gedenkstätte Ahrensböök – institutionelle Förderung in Höhe von 5.000,00 Euro
4. Gedenkstätte Ahrensböök – Projektförderung in Höhe von 5.000,00 Euro
5. Arbeitsgemeinschaft Neuengamme e.V. – Projektförderung in Höhe von 1.440,00 Euro
6. Heinrich-Böll-Stiftung – Projektförderung (Landesgedenkstättentagung 2013) in Höhe von 2.000,00 Euro
7. Förderverein des Landesarchivs Schleswig-Holstein – Projektförderung (Ausstellung „9. November 1938: Die ‚Reichskristallnacht‘ in Schleswig-Holstein“) in Höhe von 5.000,00 Euro.
8. Gedenkstätte Kaltenkirchen – Projektförderung (Ausstellung zur „Zweiten Geschichte“ des KZ Außenlagers Kaltenkirchen/Springhirsch) in Höhe von 4.000,00 Euro
9. Unterstützung des Ausstellungsprojektes „innehalten – Arbeiten mit Vergangenheit“ durch eine Anzeige im Ausstellungskatalog – 250,00 Euro
10. Historisches Seminar der CAU zu Kiel – Projektförderung (Umgestaltung des „Geschichtspfades Marineartilleriearsenal Wahlstedt“) in Höhe von 2.000,00 Euro
11. Gutachten zum Projekt „Historischer Lernort Neulandhalle“ (Antrag auf Bundesförderung) in Höhe von 19.419,37 Euro
12. Weiterführung des Projektes „Gedenkstättenkonzept, Antrag Bundesförderung Ladelund“ – Einsatz von Stiftungsmitteln in Höhe von rund 37.000,00 Euro

Damit wurden insgesamt rund 121.000,00 Euro Fördermittel eingesetzt. Dieses entspricht dem Haushaltsansatz 2013 sowie dem vom Stiftungsrat beschlossenen Haushaltsplan 2013.

Vorhaben

Der Vorstand hat beschlossen, den Arbeitsvertrag von Dr. Harald Schmid zu verlängern, um das geplante Gedenkstättenkonzept und die Vernetzung der Gedenkstätten im Land weiter voranzubringen und somit gleichzeitig dem Bedürfnis nach Kontinuität von Seiten der Gedenkstätten zu entsprechen. Vorgesehen ist eine dreiviertel Stelle, welche wenn möglich auf eine volle Stelle aufgestockt werden soll. Der Arbeitsvertrag wird ab Januar 2014 entfristet.

Rendsburg, 02.12.2013

Die Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten lobt erstmals für das Jahr 2014 und künftig alle zwei Jahre einen **Wissenschaftspreis** in Höhe von 2.000 Euro für herausragende wissenschaftliche Arbeiten aus, die sich mit der Geschichte des Nationalsozialismus in Schleswig Holstein und der Erinnerung an diese Zeit beschäftigen. Der Preis würdigt Beiträge vor allem jüngerer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die sich beispielsweise in Examensarbeiten, Dissertationen oder in regionalen Publikationen mit diesem Thema befasst haben.

Vorstand der Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten
Rendsburg, den 02.12.2013